

Biogemüse vom Fritzhof – Der Betrieb



Lage und Größe des Betriebes:

- Anschrift: Mathildenstr. 20, 85399 Hallbergmoos
- 460m über dem Meeresspiegel, 814mm durchschn. Jahresniederschlag, 7,7°C
Durchschnittstemperatur
- Sehr flachgründige Böden über Kies, entstanden durch Entwässerung des Erdinger Mosses um 1830. Grundwasser ab ca. 3m, lehmiger Sand und anmoorig lehmiger Sand mit 33 bis 51 Bodenpunkten
- 19,09 ha landwirtschaftliche Fläche im Eigentum
- Bewirtschaftete Fläche 2020: 26 ha, auf rund 25 ha Gemüse (Bruttofläche incl. Blühflächen)
- 22ha bewässerbar

Betriebsentwicklung:

- Seit 1906 befindet sich der Hof im Besitz der Familie Fritz
- Drei Generationen haben im seinerzeit üblichen Rahmen den Betrieb als landwirtschaftlichen Gemischtbetrieb bewirtschaftet und erweitert, zuletzt die Großeltern des jetzigen Betriebsleiters, Maria und Michael Fritz
- 1989 gibt Michael Fritz den Betrieb mit 75 Jahren auf und verpachtet die Flächen
- Seit 2005: Bewirtschaftung durch Peter Zenker, Umstellung auf Ökolandbau (1,3ha eigene Bewirtschaftung), Rest der Flächen bleibt noch verpachtet
- 2007: Beitritt zu BIOLAND, Benennung als „Biogemüse vom Fritzhof“, erster Gemüseanbau (rund 30 Kulturen auf 4 Tagwerk)
- Ab 01.01.2008 Betriebsübergabe an Peter Zenker
- Bis 2010 stetige Erweiterung. 40 Gemüsekulturen auf ca. 15ha; Rest: Getreide, Gründüngung/Luzernegras.
- 2014 **Umstellung auf Wintergemüse** (3,8ha mit Nützlingsstreifen(ca. 5%)), Getreide, Luzernegras und Gründüngungen
- Bis 2020: Ausweitung des Wintergemüseanbaus auf rund 25 ha, davon ca. 1 ha Nützlingsstreifen, 1,2 ha Wildpflanzensäume, Rest: Luzernegras und Gründüngungen
- 2019: Aussiedlung mit neuer Gemüsehalle ins Postmoos. Ökologische Holzbauweise, wo möglich wurde auf Einbau von Sandwichpaneelen verzichtet. Ab Herbst 2020 konnten unsere Mitarbeiter dort eine geräumige Mitarbeiterwohnung beziehen.

Arbeitskräfte:

- Bis zu 6 Saisoniers für Ernte und Aufbereitung Mitte Oktober bis April
- 4 festangestellte Mitarbeiter
- Vater (Pensionist) hilft bei der Auslieferung, beim Pflanzen...
- Ein bis drei Minijobber für draußen, eine fürs Büro, einer zum Gemüse ausfahren
- Eine Reihe von fleißigen Helfern aus Familie, Freundes- und Bekanntenkreis springen ein wenns eng wird
- Langfristig: Suche nach Partner zur gemeinsamen Betriebsleitung und –entwicklung.

Vermarktung:

- Ausschließlich in der Wintersaison von Ende Oktober bis Mai (das letzte Wurzelgemüse).
- Indirekte Vermarktung: Ca. 60% Großhandel, ca. 40% über Ökokisten, als Solawi-Partner, Kollegen, Gastro-Zulieferer...

Biogemüse vom Fritzhof- Der Anbau



Erzeugte Gemüsearten:

Porree, Rosenkohl, Wirsing, Weißkraut, Blaukraut, Kohlrabi Superschmelz, Grünkohl, Schwarzkohl, Chinakohl, Zuckerhut, Radicchio, (Endivien,) Fenchel, Gelbe Rüben, Rote Rüben, Sellerie, Wurzelpetersilie

Anbau samenfester Sorten:

Gelbe Rüben ('Dolciva', 'Robila' 'Treenetaler' und 'Bollin'), Rote Rüben ('Robuschka'), Sellerie ('Prinz'), Weißkraut ('Dowinda'), Blaukraut ('Rodynda'), Kohlrabi ('Superschmelz'), Grünkohl – teilweise- (Westländer Winter), Schwarzkohl ('Nero di Toscana'), Zuckerhut ('Uranus'), Radicchio ('Leonardo', , 'Raffaello', 'TT 506') und etwas Porree (Freezo, Fantic und Avano)

Fruchtfolge (derzeit):

1. Luzernegrass
2. Kohl -lange Kultur (Rosenkohl, Kraut, Wirsing)
3. Porree/Rote Rüben/Salate/Sellerie
4. Kohl -kurze Kultur (Superschmelz, Grün-/Schwarzkohl, Chinakohl), Gelbe Rüben, Sonstiges

Anbausystem:

Dammkultur, 75er Dämme, mittels Häufelplug (Eigenkonstruktion)

Pflug nur in Ausnahmefällen wenn Sätechnik es erfordert (zuletzt April 2016, Luzernegrassaat)

Möglichst flache Durchmischung oder Wendung des Bodens

Tiefere Bearbeitung nur mit Lockerungsscharen am Häufelplug – keine Durchmischung von Bodenschichten, keine ganzflächige Lockerung, nur in Fahrspuren und Dammtälern

Zwischenfrüchte/Gründüngungen:

Wickroggen, Grünroggen, Landsberger Gemenge (Herbst/Winter)

Hafer (zeitiger Frühjahr)

Leguminosen-Dichtsaat (Ackerbohne/Erbse) vor Sellerie/Kohl-Starkzehrer

Sommerkleegrass vor Porree, späterem Kohl, Salaten

Evtl. fertige Zwischenfruchtmischungen

Düngerwirtschaft:

Kompostierung sämtlicher Putzabfälle (viel durch Rosenkohl-Ganzplanzenernte, Porree) – auf der Suche nach der perfekten Lösung! Derzeit mit viel Stroh und Grüngutkompost als Zuschlagstoffe.

Vier Schnitte Luzernegrassilage zur Düngung der Gemüsekulturen

Pferdemist (strohfrei) vor Kohl oder bei Fruchtfolgesünden, Belebungsbedarf (Sauerteigeffekt)

Besonderheiten:

- Anlage autochtoner Wildpflanzensäume um die Felder zur Förderung einer vielfältigen Flora und Fauna und für den Betrieb zur Nützlingsförderung. Einmalige Mahd und Abfuhr zu wechselnden Zeitpunkten.
- Ein- und Mehrjährige Blühstreifen in der Gemüsekultur zur direkten Nützlingsförderung. Wenns geht werden diese erst anfang Mai umgebrochen und evtl. neu angesät, um Nützlinge überwintern und ungestört „ausfliegen“ zu lassen
- Durch Düngung betriebseigener Luzernegrassilage und vielfältiger Gründüngungen wird der Anteil Betriebsfremden Düngers gering gehalten, organische Handelsdünger (Horngras und Hornmehl) wird sparsam eingesetzt.